

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 205.

Montags, den 24. Juli.

1837.

Einheimisches.

In vielen Städten Deutschlands, z. B. in Eisenach, in Bremen u. haben sich Frauenvereine gebildet, welche es sich zur besondern Aufgabe machen, arme Mädchen, wenn sie aus der Schule entlassen sind, durch zweckmäßige Anleitungen und Uebungen zu frommen und tüchtigen Dienstboten zu erziehen. — Gewiß, jede Veranstaltung, jedes Mittel, durch welche in unsern Tagen für die Frömmigkeit und Tüchtigkeit der dienenden Classe gewirkt wird (und wozu man sich auch früher in jedem christlichen Hausstande als verpflichtet betrachtete), verdient die thätige Theilnahme der Wohlwollenden. Zu Leipzig machte der Comité des Armenschülerfestes im Johannissthal durch die im vorigen Jahre mit dem Kirchfeste für die Kinder aus den Armenschulen verbundene Austheilung von Sparcassenbüchern (versehen mit 5 Thlr. Einzahlung) als Prämien an weibliche Dienstboten, welche Schülerinnen der Armenschule gewesen und treu und fleißig und mehre Jahre ihre Dienste bei einer Herrschaft geleistet haben, auch einen Versuch, auf diese Weise einen erziehenden Einfluß, namentlich auf weibliche Dienstboten, zu erhalten. Die Sache fand, als sie in diesem Blatte zur Sprache gebracht ward, allgemeinen Anklang, und der Comité sah sich zu seiner Freude in den Stand gesetzt, eine reichliche Spende eintreten zu lassen. Jetzt haben sich wieder mehre weibliche solcher Dienstboten mit den begründetsten Zeugnissen gemeldet. Sie verdienen solche Aufmunterung in reichlichem Maße, und so hat der Comité Leipzigs edle Hausfrauen ersucht, ihn auch dieses Jahr mit Beiträgen hierbei zu unterstützen, um das gute Werk fortsetzen oder selbst erweitern zu können. Die Herren Ludw. Mittel, J. D. Schellbach, G. W. Capari, Du Menil und Ludw. Schreck werden jede Gabe gern in Empfang nehmen.

Rußland und die Türkei.

Der Graf Segur erzählt in seinen Denkwürdigkeiten: „Da ich noch ziemlich jung zum französischen Gesandten am russischen Hofe ernannt worden war, bemühte ich mich, mir alle Kenntnisse zu verschaffen, die mir in meiner neuen Laufbahn dienen konnten. Diese Absicht führte mich auch zu einem Staatsmanne, dessen Talent und lange Erfahrung man sehr rühmte. Es war der bekannte Graf Aranda, spanischer Botschafter in Frankreich, der mit unserm Hause in enger Verbindung lebte. Aranda war besonders durch die Festigkeit, das Geheimniß, und die Schnelligkeit, womit er, allen Vorurtheilen trogend und alle Intriguen vereitelnd, an einem und demselben Tage in ganz Spanien alle Klöster der Jesuiten hatte schließen lassen, berühmt geworden. Gesichtsbildung, Sprache, Haltung und die ganze Art dieses Mannes hatten etwas Originelles. Seine Lebhaftigkeit war ernst, sein Ernst ironisch, fast satyrisch. Er hatte die seltsame und etwas lächerliche Gewohnheit angenommen, in der Rede gar häufig die Worte zu wiederholen: Verstehen Sie? Begreifen Sie? Da ich ihm mein Anliegen vorgetragen, sagte er lächelnd: „Ach! das Studium, welches die Diplomatie erfordert, macht Ihnen bange. Sie fürchten wohl sich viel und lange mit Karten, Diplomen und alten Büchern abgeben zu müssen! Verstehen Sie? Begreifen Sie? Sie wollen, daß ich Ihnen Vorträge über die Politik halte! Wohlan, recht gern! Wir fangen an, sobald es Ihnen gefällig ist. Verstehen Sie? Begreifen Sie? Kommen Sie morgen um Mittag zu mir, und ich verspreche Ihnen, daß Sie in kurzer Zeit die ganze europäische Politik inne haben sollen. Verstehen Sie? Begreifen Sie? Ich fand mich den folgenden Tag pünctlich zur bestimmten Stunde ein. Der Graf saß in einem Sessel vor einem großen Pulte, auf dem die Karte von Europa ausgebreitet lag. „Setzen Sie sich, sprach er, und fangen Sie an. Der Zweck der Politik ist, wie Sie wissen, die Stärke, die Mittel, Interessen, Rechte, Besorgnisse und Hoffnungen der verschiedenen Mächte kennen

zu lernen, damit wir unsere Maßregeln gegen sie nehmen, sie zu rechter Zeit vereinigen, entzweien, bekämpfen, oder uns mit ihnen verbinden können, je nachdem es unser Vortheil und unsere Sicherheit erfordern. Verstehen Sie? Begreifen Sie?" „Vollkommen, antwortete ich, aber das ist es eben, was nach meiner Einsicht ein langes Studium erfordert und große Hindernisse zu überwinden darbietet.“ „Ganz und gar nicht, sagte er; da irren Sie sich, und in wenigen Augenblicken sollen Sie mit Allem im Reinen sein. Nichten Sie Ihre Blicke auf diese Karte! Sie sehen darauf alle europäischen Staaten (nach dem geographischen Bestande von 1784), groß und klein, daran liegt nichts, ihren Umfang, ihre Grenzen. Sehen Sie genau, und Sie werden bemerken, daß keines dieser Länder uns ein regelmäßiges, zusammenhängendes Ganzes, ein vollkommenes Viereck, ein ordentliches Parallelogramm, einen Cirkel darstellt. Immer stößt man auf hervorspringende Absätze, Vertiefungen, Breschen und Lücken. Verstehen Sie? Begreifen Sie? Betrachten Sie diesen russischen Koloß! Gegen Mittag erstreckt sich die Krimm, eine Halbinsel, in das schwarze Meer, und gehört den Türken, die Moldau und Wallachei bilden hervorspringende Absätze, die sich nicht übel mit dem russischen Gebiete abrunden, besonders wenn man gegen Norden hin Polen dazu fügt. Sehen Sie weiter gegen Norden! Da ist das felsige Finnland; es gehört Schweden und liegt doch so nahe bei Petersburg. Verstehen Sie? Sehen Sie jetzt nach Schweden! Betrachten Sie Norwegen! es ist ein breiter Streifen, der natürlich mit dem schwedischen Gebiete zusammenhängt. Norwegen aber steht unter Dänemark. Begreifen Sie? Sehen wir unsern Weg nach Preußen fort! Sehen Sie, wie lang, schmal und schwächlich dieses Königreich ist; wie viele Lücken man ausfüllen müßte, um ihm gegen Sachsen und Schlessien und dann an den Ufern des Rheins einige Corpulenz zu geben? Verstehen Sie? Und Oesterreich, was sollen wir von dem sagen? Es besißt die Niederlande und ist von ihnen durch Deutschland getrennt, liegt dagegen ganz nahe bei Baiern, das ihm nicht gehört. Verstehen Sie? Begreifen Sie? Dann finden Sie dasselbe Oesterreich wieder mitten in Italien; aber da liegt es zerstückelt und eckig! Wie schön würden es Venedig und Piemont abrunden! Nun, das mag für eine Lektion genug sein. Verstehen Sie? Begreifen Sie? Jetzt sehen Sie aber, daß alle diese Mächte ihre hervorspringenden Theile behalten, ihre offenen Lücken ausfüllen und sich endlich, bei eintretender Gelegenheit, abrunden wollen. Eine Lektion, Lieber, reicht also hin; denn das ist die ganze Politik. Verstehen Sie?

Begreifen Sie?" — Die Aeußerungen des Grafen Aranda verbergen unter der leichten, fast leichtfertigen Darstellung einen ernstern, tiefen Sinn. Wenn er die äußere Politik eines Staates einzig durch die geographische Lage desselben bestimmen läßt, dann liegt darin allerdings eine große Einseitigkeit; aber läugnen läßt sich nicht, daß diese Lage wenigstens einer der wesentlichsten Bestimmungsgründe ist, den keine Regierung unbeachtet lassen darf, und dem sie nicht selten gegen ihren Willen folgen muß. Durch sie ist Rußland zum Erben des türkischen Reiches eingesetzt; und was auch das übrige Europa, in seinem wohlverstandenen Interesse, unternehmen mag, um das absterbende Leben dieses verwitterten Staates künstlich zu verlängern, er fällt in sich aufgelöst zusammen, und dem mächtigen Nachbar in die Arme. Die Türkei hat aufgehört selbstständig zu sein, und besteht nur unter dem großmüthigen Schutze Rußlands fort, das nicht voreilig zu nehmen braucht, was sich ihm später oder früher scheint geben zu müssen. Rußland läßt verständig eine Frucht reifen, die es unzeitig pflücken könnte, weil sie gereift ihm wahrscheinlich von selbst in den Schooß fällt. England und Frankreich erkennen und fürchten dieß, werden es aber nicht verhindern können.

Witterungs-Beobachtungen vom 16. bis 22. Juli 1837.

(Thermometer frei im Schatten.)

Juli.	Barom. b. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
	Stunde.	Pariser Z. Lin.			
16.	Morg. 8	27 10,4	+ 14,7	SSW.	Wolken.
	Nachm. 2	— 9,9	+ 15,4	SSW.	Regen.
	Abds. 10	— 9,9	+ 13—	WWN.	Regen.
17.	Morg. 8	— 9,9	+ 13,4	W.	bewölkt.
	Nachm. 2	— 9,9	+ 18,3	NW.	Sonnenschein.
	Abds. 10	— 9,9	+ 12,5	NW.	bewölkt.
18.	Morg. 8	— 9,9	+ 13,6	NW.	bewölkt windig.
	Nachm. 2	— 9,9	+ 17,8	NW.	Sonnensch. wind.
	Abds. 10	— 9,9	+ 13,2	NW.	bewölkt.
19.	Morg. 8	— 10—	+ 14,3	WWN.	Wolken.
	Nachm. 2	— 10—	+ 17,3	W.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	— 9,7	+ 13,8	W.	bewölkt feucht.
20.	Morg. 8	— 9—	+ 14—	W.	bewölkt.
	Nachm. 2	— 8,5	+ 18,1	WWS.	trübe schwül.
	Abds. 10	— 8,3	+ 13,5	WWS.	Regen.
21.	Morg. 8	— 8—	+ 12,8	W.	Regen.
	Nachm. 2	— 8,1	+ 14,5	NW.	Regen.
	Abds. 10	— 9—	+ 12,5	O.	Regen.
22.	Morg. 8	— 9—	+ 13—	O.	leichte Wolken.
	Nachm. 2	— 9,6	+ 20—	OON.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	— 10—	+ 14—	OON.	einzel. Wolken.

Redacteur: Dr. Bretschel. In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

Bekanntmachung. Nachdem nächstkünftigen
31sten Juli a. e. Vormittags um 10 Uhr
mehr Effecten, worunter insbesondere ein guter blauer Tuchoberrock und einige seidene Tücher sich
befinden, im Wege der öffentlichen Versteigerung gegen sofort zu bewirkende baare Zahlung in
preussischem Gelde an den Meistbietenden an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden sollen, so wird
solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Großschöcher, den 12. Juli 1837. Herrlich Blümmersche Gerichte allda.
D. Ruling, G. D.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 24. Juli: Faust, Tragödie von Göthe. Faust — Herr Kettich, Gretchen —
Mad. Kettich, als vorletzte Gastrollen.

SÄCHSISCHE MASCHINENBAU-COMPAGNIE.

Die Ausführung einiger in dem Geschäftsberichte vom April a. e. angedeuteten Bauten zur
Erweiterung der Werkstatte bei Chemnitz veranlassen das Directorium, eine vierte Einzahlung von
Fünf Thalern

auf jede Actie der Sächsischen Maschinenbau-Compagnie, nach dem Beschlusse der Generalversamm-
lung vom 28. Octbr. 1836 die letzte für das laufende Jahr, einzufordern und werden demnach
die Inhaber von Interimsactien der Sächsischen Maschinenbau-Compagnie unter Verweisung auf
die bezüglichen Bestimmungen des Statuts und die darin ausgesprochenen Nachtheile des Versäum-
nisses hierdurch ersucht, diese

vierte Einzahlung bis zum 20. October 1837,

welcher als Präclusivtermin festgesetzt wird, unter Zurücknung von acht Groschen Zinsen für
20 Thlr. Einschuss auf die Zeit vom 20. Mai bis 20. Octbr. a. e. mit

Vier Thalern sechszehn Groschen

baar im 21 Fl.-Fuße oder in Louisd'ors zu 5 Thlrn. 16 Gr. pr. Actie vom 1. October ab bis zu
dem genannten Tage bei den Herren Frege & Comp. in Leipzig zu leisten und die bisherigen
Interimscheine gegen neue, auf den Gesamtbetrag der Einzahlung von 25 Thlrn. lautende,
umzutauschen.

Chemnitz, den 20. Juni 1837.

Das Directorium der Sächsischen Maschinenbau-Compagnie.
Roder, Vorsitzender.

E. Bauer, Bevollmächtigter.

Neues Abonnement

auf die
achte Originalauflage
des

Conversations-Lexikons

in zwölf Bänden.

Monatlich ein Band,

im Subscriptionspreise auf Druckpapier 1 Thlr. 8 Gr., auf Schreibpapier 2 Thlr., auf
Velinpapier 3 Thlr.

Der erste Band ist bereits ausgegeben und durch alle Buchhand-
lungen zu beziehen.

Ungeachtet der allgemein als äußerst billig anerkannten Preise des Conversations-Lexikons
möchte doch Manchem eine monatliche Empfangnahme der einzelnen Bände, zu dem Preise von
1 Thlr. 8 Gr., 2 Thlr. und 3 Thlr. für die Ausgabe auf Druck-, Schreib- und Velinpapier,
willkommen sein, wodurch der Betrag auf ein ganzes Jahr vertheilt wird. Sollte Jemand noch
längere oder kürzere Termine der Ausgabe wünschen, so ist jede Buchhandlung in den Stand gesetzt,
auch diese zu gewähren. Jedensfalls kann ich mit Bestimmtheit die regelmäßige Ablieferung der
Bände versprechen, da das ganze Werk fertig ist und fortwährend vollständige Exem-
plare zu dem Subscriptionspreise von 16 Thlrn. auf Druckpapier, 24 Thlrn.
auf Schreibpapier und 36 Thlrn. auf Velinpapier zu erhalten sind.

Die allgemeine Anerkennung, welche auch dieser achten verbesserten, vermehrten und bis auf die neueste Zeit fortgeführten Originalauflage des Conversations-Lexikons zu Theil geworden ist, überhebt mich aller Anpreisungen, aller Hervorhebung vor ähnlichen Erscheinungen und zahllosen Nachahmungen.

Leipzig, im Juli 1837.

F. A. Brockhaus.

Anzeige für alle Hausbesitzer, Bauunternehmer, Architekten, Maurer- und Zimmermeister.

In meinem Verlage ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:
Gärtner, J., Königl. Preuß. Architekt. — Ueber die Mängel der Privatwohnhäuser in Städten, sowohl in Hinsicht der baulichen Beschaffenheit, als der zweckmäßigen Einrichtung der Wohnungen. Mit einem Vorworte, den gegenwärtigen Zustand der Baukunst im Allgemeinen betreffend, und einem Anhang über die Verbindung der Baukunst mit der Gartenkunst. Mit 40 lithographirten Abbildungen.
gr. 8. geh. 1 Thlr. 16 Gr.

Hamburg, im Juli 1837.

Joh. Aug. Meißner.

In Leipzig in der Mein'schen Buchhandlung.

Bekanntmachung.

Heute Eröffnung des Naturalien-Cabinet's von Fr. Schulz.
Entrée-Billets à 6 Gr., $\frac{1}{2}$ Dtzd. 1 Thlr., sind bei Herrn Samuel Ritter im grossen Reiter in Empfang zu nehmen.

Bekanntmachung. Meinen verehrten Gönnern und Geschäftsfreunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von heute an meine Material-, Tabak- und Cigarrenhandlung in mein Haus auf den Grimma'schen Steinweg Nr. 1259, der Johanniskirche geradeüber, verlegt habe und unter der Firma A. Klingner fortführen werde, mit der Versicherung, daß ich stets mit bester Waare gut und billigt bedienen werde.
August Klingner.

Empfehlung. Mit feinschmeckenden Kaffee'n, als: Domingo's, Havanna's und Portorico's, so wie auch mit Zucker bester Qualität, bestfortirten geschnittenen Tabaken, einem wohl assortirten abgelagerten Cigarrenlager, desgl. mit allen in das Materialfach einschlagenden Artikeln empfehle ich mich bestens.
A. Klingner, Grimm. Steinweg Nr. 1259, der Johanniskirche geradeüber.

Anzeige für die Herren Mühlenbesitzer und Mühlenbaumeister.

Der große Vortheil, welchen die neue englisch-americanische Müllerei gewährt, veranlaßt den Unterzeichneten zu der Anzeige, daß er für Preußen und die Länder des Zollverbandes das alleinige Depot von den dazu unumgänglich nöthigen französischen Mühlsteinen und seidenen Beutelzeugen hat. Auf postfrei an ihn gerichtete Briefe ist derselbe gern erbötig, die nöthige Auskunft zu geben und Proben der Beutelzeuge zu übersenden.
A. Walder,

Brüdergasse Nr. 33 in Berlin.

Empfehlung.

Nachdem ich mich auf hiesigem Plage als Glasermeister etablirt habe und in diesem Geschäfte reelle und billige Bedienung zusichere, so ersuche ich ein resp. Publicum ergebenst, mich mit dießfalligen Aufträgen gütigst zu beehren.

Leipzig, den 19. Juli 1837.

Friedrich Ernst Hering, Glasermeister,
Petersstraße Nr. 114.

Empfehlung. Große u. kleine Handlungs- u. Notizbücher, alle Arten Strazzen, Register, Rechnungen etc. limit ganz gut und billigt G. Frenzel, neue Pforte, Nr. 659, alter Neumarkt; auch stets schöne rothe, echt blaue, schwarze, grüne Tinten- oder Bleistift-Querlinien, genau nach Muster.

Empfehlung. Mit neuem Himbeersaft, so wie mit Limonadenpulver empfiehlt sich bestens
C. A. Döderlein.

Anzeige. Die erwartete neue Auswahl in Mouffelin de laine zu billigen Preisen ist eingetroffen bei
J. H. Meyer.

Neue Häringe,

die fett und zart sind, erhielt heute und verkauft billig

Leipzig, den 23. Juli 1837.

Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34.

 **Extrafine Halle'sche Weizenstärke** welche bestimmt beim Plätten nicht klebt oder sich schiebt, desgl. Spitzenstärke, guten Sächsischen Eschel und ff. Neublau verkaufe ich im Ganzen und Einzelnen billigst.
F. Mettau unter der Nicolaischule.

Verkauf.

Zu verkaufen sind Papageien und mehre ost- und westindische Singvögel, auch ein großer Cacadou, welcher spricht und pfeift; desgleichen ein starker Kinderwagen mit eisernen Achsen auf der Serbergasse Nr. 1155 parterre.

Zu verkaufen ist ein einspänniger ganz bequem eingerichteter Reisewagen. Zu erfragen bei Eduard Schmidt, Serbergasse, goldene Sonne.

Mailänder Chocolate

in vorzüglicher Qualität empfangen

F. Herold & Comp., Markt Nr. 171.

Englischen Wallis

empfehlen

Wilhelm Krobisch.

Bunte Mousseline, Sacconets

und 2 breite franz. Kattune empfiehlt zu billigen Preisen

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Wattirte Bettdecken

sind wieder angekommen bei

Wilhelm Krobisch.

Westen- und Beinkleiderzeuge,

so wie Stoffe zu Sommerroden empfiehlt in Auswahl zu billigen Preisen

Herrmann Stod jun.,

Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkte gegenüber.

Auszuleihen sind gegen erste Hypothek 200, 500, 3000 und 5000 Thlr. und zu erfragen bei A. Färber, Schneidermeister in Nr. 686 auf der Ritterstraße.

Capital-Gesuch.

Auf ein sehr bedeutendes Landgrundstück werden zur ersten Hypothek 9000 Thlr. mit 4% Zinsen aufzunehmen gesucht. Das Nähere darüber Burgstraße Nr. 137, 2 Treppen hoch.

Zu kaufen gesucht wird eine leichte einspännige Droschke durch

Eduard Schmidt, Serbergasse, goldene Sonne.

* * Sollte ein Lehrer gesonnen sein, einen Knaben, welcher schon lateinischen Unterricht gehabt hat, in dieser Sprache zu vervollkommen, wird gebeten, seine Adresse unter dem Buchstaben Z. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesuch. Zwei geschickte Putzarbeiterinnen werden zu sofortigem Antritte für ein lebhaftes Putzgeschäft gesucht. Angenehm würde es sein, wenn eine davon sich des Verkaufs theilweise mit unterziehen könnte. Nähere Auskunft giebt auf frankirte Briefe Hr. Buchhändler Helbig in Altenburg.

Gesuch. Eine Wirthschafterin für ein mittleres Hauswesen, welchem die Hausfrau wegen Handelsgeschäften nicht selbst vorstehen kann, wird sofort oder auch zu Michaeli gesucht. Nähere Auskunft giebt auf frankirte Briefe Herr Buchhändler Helbig in Altenburg.

Gesuch. Ein junger Mann, welcher im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, auch militairfrei ist, und über sein Betragen die besten Zeugnisse aufzeigen kann, sucht einen Dienst als Markthelfer oder Hausmann. Nähere Auskunft über denselben Petersstraße Nr. 115 parterre.

Gesuch. Ein junger Mensch, welcher sehr bescheidene Ansprüche macht, sucht als Commis in einer Material-Handlung oder dergl. auf hiesigem Plage zu Michaeli a. c. ein Unterkommen. Darauf Reflectirende werden ersucht, ihre Adressen unter G. G. in der Expedition dieses Blattes abgeben zu lassen.

Gesucht wird zu Michaeli d. J. von einem reellen und pünctlich zahlenden Abmieter ein kleines oder mittleres Familienlogis in der Vorstadt (vielleicht in einem Garten). Adressen mit H. No. 8. bezeichnet übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Gesuch. In einem ganz für 2 Herren eingerichteten Logis wird ein Mitbewohner gesucht. Gefällige Offerten bittet man unter der Chiffre M. B. auf hiesiger Post franco abzugeben.

Gesuch. Ein lediger Herr sucht ein Logis von Stube und Schlafcabinet eine Treppe hoch. Gefällige Offerten bittet man unter der Chiffre L. A. auf hiesiger Post möglichst bald franco abzugeben.

Mieth-Gesuch. Zu Michaeli a. c. wird ein Boden, und wo möglich auch in demselben Hause eine Kammer im Hofe, im Kanstädter oder Halle'schen Stadt-Viertel, zu miethen gesucht.

Nachweisung erbittet sich E. Groß, Grimm. Steinweg.

Vermiethung. Ein Familienlogis von 2 Stuben, Alkoven, Kammern und schöner Küche, wovon eine Stube auf die Straße geht, ist in Mitte der Stadt für 110 Thlr. zu vermieten durch E. G. W. Hamger in Lurgensteins Garten.

Vermiethung. Zwei solide Frauenzimmer können Schlafstellen oder Wohnungen finden in Nr. 117, vorn heraus 4 Treppen hoch.

Zu vermieten ist von jetzt an oder zu Michaeli eine Stube nebst Kammer, beides vorn heraus 2 Treppen hoch, an einen ordnungsliebenden Herrn und zu erfragen Fleischergasse Nr. 225, 2 Treppen.

Zu vermieten sind zwei Schlafstellen für solide Herren. Adressen unter K. F. I. E. D. B. werden in der Expedition dieses Blattes abgegeben.

Anzeige.

Die angekündigte Vorstellung auf der Insel Buen Retiro, Gefecht zwischen dem Seeräuberschiffe Mohammed und der holländischen Corvette Fortuna,

wird heute, Montag den 24. Juli, bei brillanter Beleuchtung stattfinden. Zugleich erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich am heutigen Abend meine werthen Gäste mit Allerlei, Kal- und großen Spreekrebsen bestens bedienen werde und lade hierzu ein geehrtes Publicum ganz ergebenst ein.

Carl Köhler.

Einladung. Heute, den 24. Juli, früh 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein
E. G. Butter, neuer Neumarkt Nr. 18.

Concert im Garten des Hotel de Prusse heute, Montag den 24. Juli.

Da das 8te Concert im Garten des Hotel de Prusse am vergangenen Donnerstage wegen ungünstiger Witterung nicht statt finden konnte, so wird solches heute, Montag den 24. Juli, gegeben werden, zu dessen Besuche ein musikliebendes Publicum ergebenst einladet
das vereinigte Stadtmusikchor.

Einladung. Heute, den 24. Juli, ladet seine Sönnner und Freunde zu Schweinskndchel-chen mit Klößen und neuem Sauerkraute ergebenst ein. Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

Einladung. Heute, Montag den 24. d. M., ladet zu frischer Wurst und Welsuppe, wie auch zu Allerlei höflichst ein
Wahle, vorderes Brandvorwerk.

Einladung. Heute, Montag als den 24. Juli, lade ich alle meine Sönnner und Gäste zu Allerlei und andern Speisen ganz ergebenst ein
Lindner in Eutritsch.

Einladung. Heute, den 24. Juli, ladet zu Sauerbraten und frischer Wurst und Wurstsuppe seine geehrten Gäste ergebenst ein
Kühn in Volkmarzdorf.

Anzeige. Heute, den 24. Juli, und folgende Tage dieser Woche werde ich mit neuen Häringen und neuen Kartoffeln aufwarten.
Schulze in Stötteritz.

Concert auf dem Thonberge heute, Montag den 24. Juli.

Duvert. zur Oper „die Beherrscher der Geister“ v. C. M. v. Weber; Duett aus der Oper „der Zweikampf“ v. Herold; Duvert. zur Oper „Don Juan“ v. Mozart; Ballet aus der Oper „die Jüdin“ v. Halevy; „Brüsseler Spitzen-Walzer“ v. J. Strauß; „Jagd-Duverture“ v. F. Schneider; Quintetto aus der Oper „Fra Diavolo“ v. Auber; Cavatina aus der Oper „die Hugenotten“ v. Meyerbeer; Rondo für die Violine v. Maurer; „Mille-fleurs-Walzer“ v. Lanner; Duvert. zur Oper „die Fürstin v. Grenada“ v. Lobe; Ballabile aus der Oper „die Belagerung v. Korinth“ v. Rossini; Duvert. zur Oper „Moses“ v. Lindpaitner; Ballet der Zigeuner aus der Oper „die Hugenotten“ v. Meyerbeer; Finale aus der Oper „Capuletti“ v. Bellini; „Verona-Galopp“ v. Fischer.
Julius Popisch.

E i n l a d u n g.

Heute Abend ladet zu neuen Häringen und neuen Kartoffeln, so wie zu jungen Bohnen er-
gebenst ein
Dberschenke in Sohls. J. G. Böttcher.

Anzeige. Heute, den 24. Juli, wird zu Eutrißsch in der Gofenschenke frische Wurst und
Wellsuppe verspeist. C. Heinze.

Einladung zum Concerte in Schleußig

morgen, den 25. Juli, vom Musikchore des 2ten Schützenbataillons, wobei ich mit warmen und
kalten Speisen, neuen Kartoffeln, neuen Häringen und guten Getränken bestens bedienen werde.
A. Morenz.

Einladung. Heute, den 24. Juli, ladet zur Gartenmusik und zu Allerlei höflichst ein
J. G. Heinicke in Reichels Garten.

Einladung. Heute, Montag, ladet zum Concert von der Musik des ersten Schützen-
bataillons und zum Schlachtfeste ergebenst ein die verw. Mierisch in Schönfeld.

Reisegesellschafter = Gesuch.

Zur Reise nach Carlsbad den 25. oder 27. d. M. mit eignem Wagen pr. Extrapost wird
ein Reisegesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten gesucht. Näheres im Gewölbe Halle'sche
Gasse Nr. 455.

B i t t e.

Den 30. Juli d. J. gedenken Unterzeichnete die Feier des durch edle Kinderfreunde begrün-
deten Armenschulkinder-Festes im Johanniethale zu veranstalten, an welchem dießmal gegen
300 Kinder aller Confessionen Theil nehmen werden.

Nächst Speise und Trank bei frohen Spielen wurden die Kinder in den 4 vergangenen Jahren
vorzüglich auch noch durch passende Geschenke beglückt, welche die Milde und Liebe so vieler
Geber uns zur Erhöhung und Vermehrung dieser Kinderfreunde anvertraut hatten.

Mit dankbarem Herzen werden wir auch dießmal die Geschenke, welche die wohlwollende Güte
so vieler hochverehrten Kinderfreunde und Wohlthäter zur erhöhten Freude dieses Tages uns an-
vertrauen dürften, empfangen und dieselben auf die zweckmäßigste Weise vertheilen.

Auch die Herren W. A. Barth, H. W. Caspari, Du Renil und Ludwig Schreck
haben sich bereitwillig erklärt, milde Gaben und Geschenke für diesen Zweck in Empfang zu nehmen.

Die reichen Spenden, welche wir bisher auf unsere Bitten mit so wohlwollender Bereit-
willigkeit in Empfang nehmen durften, werden uns gewiß auch dießmal wieder mit gleicher Liebe
übergeben werden, denn wir sind überzeugt, daß es dazu bloß einer erneuerten, bescheiden bittenden
Aufmunterung bedarf.

Mit diesem festen Vertrauen empfehlen wir auch in diesem Jahre dieses Kinderfest der
wohlwollenden thätigen Theilnahme unserer hochverehrten Mitbürger.

Leipzig, am 16. Juli 1837.

Ludwig Mittler. J. D. Schellbach.

Q u i t t u n g.

Aus der Hand des Herrn Regierungsraths D. Dörrien zu Leipzig erhielt ich durch den
Herrn Kirchen- und Schulrath D. Meißner das. 100 Thlr. Cour. in sächs. C.-B. als den Ertrag
einer an den Erstern abgegebenen Sammlung für die durch den Brand am 3. d. M. in Schleiz
Verunglückten zu bestimmten Zwecken. Diese Gaben der Liebe habe ich nun der Anordnung
gemäß vertheilt, und die Empfänger derselben haben dafür den innigsten Dank und die heißesten
Segenswünsche für ihre Wohlthäter ausgesprochen; ich aber wünsche diesen, indem ich solches hier-
mit zu ihrer Kenntniß bringe, nichts mehr, als daß Gott alle meine Segenswünsche an ihnen in
reiche Erfüllung wolle geben lassen.

Greiz, den 18. Juli 1837.

Carl Christian Wilhelm Klöber, fürstl. reuß. Schulrath aus Schleiz.

* * * Diejenigen Herren Juristen, welche in Heidelberg studirt
haben, werden gebeten, in einer für sie gewiss erwünschten, einen
hochverehrten Lehrer der dortigen Hochschule betreffenden An-
gelegenheit sich morgen, Dienstag den 25. Juli, Nachmittags 2 Uhr
zu einer Besprechung auf dem Klassischen Kaffeehause einzu-
finden.
B. H. K. W.

Herzlichen Dank

Ihnen, edelmüthiger Wohlthäter, Herr Stadtrath Kneifel, für die liebevollen Beweise Ihrer Güte und Theilnahme, die Sie an meiner Familie nehmen, ach und besonders für den letzten Beweis Ihrer Güte, für den schönen Anzug, den Sie meinem kleinen Sohne haben zu Theil werden lassen. Meine Worte sind zu schwach, meinen Dank und meine Freude in denselben auszudrücken, was mein Inneres empfindet. Gott wird es Ihnen vergelten und Ihnen und Ihrer werthen Familie an Ihrer Gesundheit wieder schenken, was Sie an meinen Kindern thun. Die Witwel.

Entbindung. Theilnehmenden Freunden und Bekannten zeige ich auf diesem Wege ergebenst an, daß mir meine gute Frau, Wilhelmine geb. Weit, gestern Nachmittags $\frac{1}{2}$ auf 5 Uhr wieder einen starken muntern Knaben gebar.

Leipzig, den 23. Juli 1837.

Gustav Rus.

Abschied. Bei meiner Abreise nach Ungarn allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl. Leipzig, den 24. Juli 1837.

Robert Better.

Thorzettel vom 23. Juli.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Mad. Richter, v. Strehla, bei Waltherr.
Dr. Hauptm. Wiemann, v. Stargard, im Hotel de Pol.
Dr. Hdlgsreis. Wittig, v. hier, v. Dschag zurück.
Dr. Partic. Brandt, v. Berlin, im Hotel de Russie.
Auf der Breslauer Fahr. Post: Dr. Lehrer Säbler, von Lauchhammer, unbestimmt.

Halle'sches Thor.

Fr. D. Schweiggert, nebst Familie, v. Wittenberg, unb.
Dr. Lieuten. v. Crayen, v. Potsdam, im Hotel de Pol.
Dr. Oberlehrer D. Alschefsky, v. Berlin, unbestimmt.
Dr. Commerzien-Rath Bielefeld, nebst Familie, v. Posen, im Hotel de Russie.
Dr. Hdlgscommis Lazarus-Berenhart, v. Braunschweig, unbestimmt.
Dr. Hdlgscommis Rausch, v. Remsdorf, in St. Wien.
Dr. Instrumentmacher Thieme, nebst Frau, von Lübeck, unbestimmt.
Dr. Collaborator D. Fölsing u. Dr. Kammerger. Didt.
Violet, v. Berlin, im Hotel de Russie.
Die Braunschweiger Post, 12 Uhr.
Auf der Hamburger Eilpost, um 4 Uhr: Dem. Dumas, v. hier, v. Hamburg zurück, Dr. Lieut. v. Weder, v. Magdeburg, pass. durch, er. edlgsreis. Garbe, von Danzig, Dr. Reg.-Secretair Senff u. Dr. Rfm. Kode, v. Magdeburg, in St. Berlin.

Kantstädter Thor.

Fr. General-Major v. Filossoff, von Petersburg, in St. Wien.
Dr. Hdlgsdiener Schaumberg, v. Langensalza, unbest.
Dr. Hdlgsreis. Sernau, v. Magdeburg, im Kranich.

Petersthor.

Dr. Hdlgsreis. Fischer, v. Magdeburg, im Kranich.
Dr. Friedberg, v. Magdeburg, in der Sonne.

Hospitalthor.

Auf der Dresdener Eilpost, 7 Uhr: Dr. Fabr. Breit-schraack, v. Amsterdam, Dr. Ober-Appell.-Ger.-Secret. Pleg u. Fr. D. Rüssel, v. Dresden, im gr. Blumenb., Dr. Act. Zabel, v. Grimma, im Kurprinz, und Fr. Stadtrathin Uhlig, v. Freiberg, unbestimmt.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Dr. Conditor Felsche u. Dr. D. Neubert, v. hier, v. Wien u. Dresden zur.
Auf der Ellenburger Diligence: Dr. Hdlgsdiener Blanzger, v. hier, Fr. Bergfactor Mähringin, v. Beeskow, in Nr. 599, u. Dr. Kammerherr v. Fuchs, v. Köckitz, pass. durch.

Halle'sches Thor.

Dr. Cand. Herrmann, v. Danzig, bei Lehmann.
Dr. Rittmstr. Luce, v. Wien, in der Sonne.

Petersthor.

Dr. Hdlgsreis. Hörter, v. Frankfurt a. M., in St. Hamb.

Hospitalthor.

Auf der Nürnberger Eilpost, um 7 Uhr: Dr. Advocat Staudinger, v. hier, v. Plauen zurück, Dr. Kaufm. Schiefer, v. Hohenstein, pass. durch, Dr. Amts-Actuar Körner, v. Augustsburg, im Blumenberge, und Dr. v. Rositz-Zankendorf, v. Dresden, bei Preuser.
Auf der Freiburger Post, 19 Uhr: Dr. Rfm. Rumpelt, v. Dippoldiswalde, bei Ebert.
Auf der Grimma'schen Post, 19 Uhr: Mad. Winkler u. Martius, Dr. Lehrer Meßler u. Geschw. Rochlig, von hier, v. Grimma u. Dresden zurück.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. M. Grünthal, v. Frankfurt a. d. O., im Blumenb.

Halle'sches Thor.

Auf der Köthener Post, um 11 Uhr: Mad. Schmidt, v. Wien, unbestimmt.
Mad. Reimer, v. Berlin, bei Reimer.
Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Dr. Rfm. Zimmermann, von hier, von Frankfurt a. d. O. zurück, Dr. Geh.-Ober-Tribunalrath Wilke u. Dr. Ober-Rath v. Meusbach, v. Berlin, pass. durch, Dr. Lieuten. Mege, v. Potsdam, u. Drn. Rst. Lindus, Casar, Meisner, Belzer und Hirschberg, v. Hamburg, Oberstein, Delsnitz, Hamburg u. Berlin, pass. durch.
Dr. Commerzien-Rath Carl, v. Berlin, im S. de Saxe.
Fr. D. Dieme n. Mad. Bleil, v. Berlin, u. Fr. Amts-rathin Lucke, v. Milow, in St. Berlin.
Dr. Rfm. Heidenheimer, v. Markt-Uhlefeld, im gr. Baum.

Petersthor.

Dr. Rfm. Pleßsch, v. Altenburg, im gr. Baum.
Dr. Amts-Hauptm. v. Dypel, v. Borna, im d. Hause.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Eilpost: Mad. Dumas, v. hier, Dr. Raffineur Wythoff, v. Amsterdam, im S. de Russie, Dr. D. Braun, v. Wien, in St. Berlin, u. Dr. Partic. Linton, v. London, im Hotel de Baviere.

Halle'sches Thor.

Dr. Geh.-Kriegsrath Friedwind, von Berlin, im Hotel de Russie.

Dr. Rfm. Wülsing, v. Hettstädt, im Blumenberge.
Dr. Rittmstr. v. Stülpnagel, v. Potsdam, u. Dr. Oberst v. Prigelwitz, v. Berlin, im Hotel de Baviere.

Kantstädter Thor.

Auf der Frankfurter Eilpost, 13 Uhr: Dr. Rfm. Dümcke, v. hier, v. Frankfurt a. M. zurück.
Dr. Prof. Mengin u. Dr. Lehrer Sidel, v. Erfurt, im Hotel de Pologne.

Die Kasseler Post, um 4 Uhr.

Hospitalthor.

Dr. Hdlgsreis. Stockmann, v. Neuenwerk, im S. de Pol.
Dr. Reg.-Präsid. v. Bismark, v. Magdeburg, im Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von E. Polz.